

Schuss ins Knie

Zum Artikel „Bürgerantrag zur B15neu abgelehnt“, VZ vom 21. Januar:

Für die betroffenen umliegenden Gemeinden und Landkreise, die sich ausnahmslos gegen einen Weiterbau der B15neu südlich der A92 ausgesprochen haben, dürfte das Votum der Geisenhausener Gemeinderäte für die vierspurige Schnellstraße ebenso schwer verständlich sein wie für viele Bewohner von Geisenhausen selbst. Eine knappe Mehrheit der Räte erwartet offensichtlich, dass das Straßenbauamt die willfährige Zustimmung der Marktgemeinde zur B15neu mit dem Bau einer Westumfahrung belohnt, die dann auch einen Teil des hier auslaufenden Autobahnverkehrs aufnehmen soll. Anders ist die Warnung von Gemeinderätin Manuela Graf nicht zu verstehen, man schieße sich bei einem Aufbegehren

gegen die Autobahnpläne „ins eigene Knie“. Dass solche Rechnungen nicht aufgehen, weil es den Straßenplanern in erster Linie um ihre eigene Trasse und nicht um das Wohl und Wehe der anliegenden Gemeinden geht, sieht man an den bereits betroffenen Ortschaften zwischen Regensburg und Essenbach. Auf den Synergieeffekt „B15neu = Ortsumgehung“ hatte Vilsbiburg Jahrzehnte umsonst gehofft - und Landshut hofft immer noch! So könnte das Votieren für einen Weiterbau der B15neu bis Geisenhausen ein doppelter Schuss ins eigene Knie werden: Man wartet vergeblich auf die Westumfahrung, hat aber auch noch eine Autobahn buchstäblich zu verdauen, die hier in einem riesigen Kreuzungskleblatt auf die B299 trifft und sich in den Ortskern ergießt - für Jahrzehnte. Ganz zu schweigen von den Kos-

ten für den Steuerzahler (eine halbe Milliarde von Essenbach bis Geisenhausen) und den bekannten Begleiterscheinungen wie Lärm, Landverbrauch, Abgasen und parkenden Lkws.

GR Dr. Thomas Köppen wies in seinem Plädoyer gegen die B15neu zurecht darauf hin, dass man in bisherigen Debatten von einem zügigen Weiterbau bis zur A94 ausging. Selbst auf diese Forderung werde mittlerweile verzichtet, zumal südlich von Geisenhausen keinerlei Planung existiert.

Mein Vorschlag dazu: Man sollte vollends von einer Planung südlich der A92 absehen. Künftige Generationen würden's uns danken.

Peter Brenninger
2. Vorsitzender Bund Naturschutz
Ortsgruppe
84144 Geisenhausen